



Tohoku University | Sendai, Japan

Fabian

Fakultät: Informatik – Studiengang: Informatik – 5. Fachsemester

01.12.2020 - 14.12.2020



Hauptkontakt für Austauschprogramme:

- Student Exchange Division
- Address: 41 Kawauchi, Aoba-ku, Sendai, 980-8576 Japan
- Email: studyabgrp.tohoku.ac.jp
- Web: <https://www.insc.tohoku.ac.jp>

Tohoku University

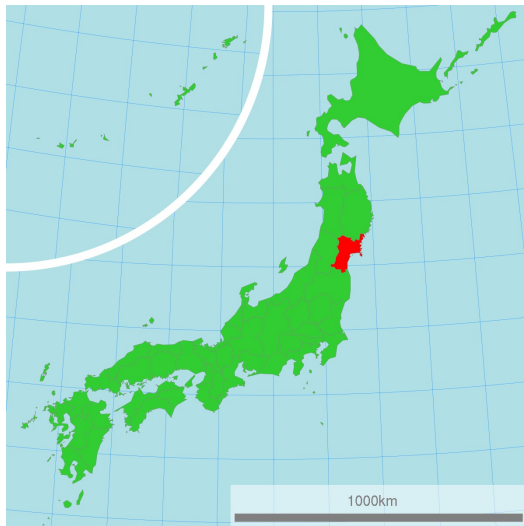
Die Tohoku University ist eine sehr international ausgerichtete Universität mit nicht nur Japanischen, sondern auch vielen ausländischen Studenten für viele mögliche Fachrichtungen wie Wirtschaft, Medizin, Kulturwissenschaft und weiteren technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen.

Ich habe mich für diese Universität entschieden, da diese sehr viel Wert auf internationales Arbeiten legt und nicht-Japanern mehr als großzügig die Türen offen hält. Außerdem bietet diese Universität zur Zeiten Coranas ihre Programme teilweise als Online-Kurse an und kooperiert mit der TU Dortmund.



Sendai, Japan

Die Region Tohoku liegt in der Miyagi Präfektur. Die Tohoku Universität liegt in der Stadt Sendai, welche auch bekannt ist als „Stadt der Bäume“. Tohoku liegt auf der größten Insel Japans „Honshu“. Diese Region ist relativ dünn besiedelt und es gibt nur wenige Großstädte. Sendai ist jedoch die größte Stadt Tohokus und mit knapp 1,1 Millionen Einwohnern keinesfalls klein.



Organisation

Ankunft: Da das TUJP1 (Tohoku University Japanese Program 1), an welchem ich teilgenommen habe, vollständig online stattgefunden hat, gab es weder eine Ein- noch Ausreise.

Jedoch wurden alle nötigen Informationen und organisatorischen Hinweise von der Tohoku University frühzeitig und detailliert mit den Teilnehmern kommuniziert, sodass sich jeder Teilnehmer einfach und vollständig auf den gesamten Online-Kurs vorbereiten konnte.

Ich habe Japanisch bereits schon ein paar Jahre vor diesem Kurs gelernt, daher hatte ich eine gute Grundlage auf welcher ich aufbauen konnte. Meine Sprachfertigkeiten haben sich nach diesem Kurs insofern verbessert, dass ich in spontanen Alltagssituationen ohne großes Nachdenken schneller, gezielter und deutlicher Gespräche mit Japanern führen kann. Dieser Kurs hat mein rohes Wissen nicht nur erweitert, sondern mir auch beigebracht dieses rohe Wissen in einem realistischen Gespräch intuitiver anwenden zu können. Sowohl mit meinen nicht-Japanischen Mitstudenten, als auch mit tatsächlichen Japanern.

Akademische Eindrücke

Alle Lehrkräfte waren sehr gut auf die Unterrichtsstunden vorbereitet, sodass jegliche Kurse (sowohl Sprach- als auch Kulturkurse) möglichst effizient und lehrreich stattgefunden haben. Man merkte auch, dass die Lehrer sehr viel Freude und Spaß daran haben, mit nicht-Japanischen Studenten zu kommunizieren.

Alle Lernmaterialien und nötigen Informationen standen über einen Google-Classroom zur Verfügung und konnten somit sehr einfach und übersichtlich eingesehen werden.

- 10 Unterrichtseinheiten Japanisch
- Workshop (Covid-19 und dessen Einfluss auf unsere Welt)
- Workshop (Menschenrechte)
- Kulturkurs (Furoshiki)
- Kulturkurs (Yokai)
- Kulturkurs (Ukiyoe)
- Interkulturelle Aktivitäten mit Tohoku University Studenten (Origami)

Da ich Informatik studiere sind diese Sprach- und Kulturkurse nicht direkt relevant für die rohe Fachrichtung selbst. Jedoch sehe ich Japan als einen sehr wichtigen kulturellen Partner Deutschlands an. Ebenso ist die Informatik nicht nur ein wichtiger Bestandteil für Deutschland, sondern auch für Japan, sodass ich meine Informatik-Erfahrung mit meiner Japan-Erfahrung kombinieren möchte, um auch im japanischen Umfeld in der Lage zu sein, IT-Probleme zu lösen. Dadurch erweitert sich mein Horizont und ich erhalte interkulturelle Betrachtungswinkel auf viele für mich bekannte und unbekannte Themen.

Dadurch hat man sich sehr integriert gefühlt und die Motivation der Buddys den Teilnehmern gegenüber hat ebenfalls sehr motiviert.

Selbst nach dem Programm stehe ich mit meinen Buddys in Kontakt und treffe mich mit ihnen regelmäßig über Zoom. Damit übt man nicht nur weiterhin Japanisch zu sprechen und zu verstehen, sondern lernt die Menschen und das Land Japan genauer und aus der Sicht von Japanern selbst kennen.

Soziale Integration

Nicht nur während der Sprach- und Kulturkurse wurde sehr viel Kontakt zwischen den internationalen und japanischen Studenten gepflegt, sondern auch außerhalb dieser Kurse. Jedem Teilnehmer wurden ein oder mehrere „Buddys“ zugewiesen, mit welchen man sich jederzeit über alle möglichen Themen austauschen kann. Über den in Japan sehr erfolgreichen Messenger „LINE“ wurden diese Kontakte geknüpft. Ich beispielsweise habe mich zwei Mal pro Woche mit meinen Buddys online getroffen und wir haben über alle möglichen Themen auf Japanisch gesprochen – ob nun Kursrelevant oder nicht.

Kultur

Die Kultur Japans war für mich schon immer sehr interessant. Während dieses Programms habe ich sehr viel über das alltägliche Leben von Japanischen Studenten gelernt. In Japanischen Universitäten gibt es zum Beispiel „Clubs“. Diese sind zu vergleichen mit den diversen Freizeitangeboten der TU Dortmund. Jedoch ist es in Japan quasi gesellschaftlich obligatorisch Teil eines Clubs zu sein. Da diese Clubaktivitäten meistens nach den Universitätsveranstaltungen stattfinden, verbringen eigentlich alle Studenten den ganzen Tag auf dem Campus und fahren erst spät (teilweise erst um 21 Uhr) nach Hause. Und das für mindestens 5 Tage in der Woche.

Tohoku University | Sendai, Japan



Da dieser Kurs nur online stattgefunden hat, habe ich diese Arbeitsmentalität bisher nur grob durch einen Bildschirm beobachtet und war kein Teil davon. Dennoch reicht das Mitbekommen dieser Mentalität aus, um mich zu motivieren mir ein Beispiel an den Japanischen Studenten nehmen zu wollen.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Studierende

- Sei zeitlich flexibel: Man muss sich auf eine sehr unangenehme Uhrzeit einstellen. Dieser Kurs findet nämlich morgens zu Japanischen Uhrzeiten statt. Wenn in Japan der Kurs morgens startet, ist es für in Deutschland wohnende Studenten spät nach Mitternacht (meine Kurse gingen von 0:50 Uhr – 4:00 Uhr).
- Besorge Dir eine Webcam: In allen Onlinekursen haben die Teilnehmer und Lehrkräfte ihre Webcam eingeschaltet. Dies macht die gesamte Erfahrung trotz Distanz sehr viel persönlicher. Eine Webcam zu haben ist zwar nicht obligatorisch (einer der Teilnehmer hatte keine Webcam und ist auch gut zurechtgekommen), aber verbessert die Erfahrung ungemein
- Hab eine Kreditkarte bereit: Du musst diesen Kurs im Voraus selbst bezahlen. Da als Zahlung leider nur Kreditkarten akzeptiert werden, ist der praktischste Weg eine Kreditkarte zu besitzen. Bis kurz vor der Zahlung kurz vor Beginn des Programms war mir dies nicht bewusst. Da hatte ich Glück bereits eine Kreditkarte zu besitzen.
- Die Kosten für dieses Programm beliefen sich auf 30.000Yen (ca. 250€). Diese Kosten werden durch das PROMOS-Stipendium mehr als gedeckt. Da dieses Programm vollständig online war, sind keine weiteren Kosten angefallen.



Das Leben danach...

Die Arbeitsmentalität in Japan ist sehr streng und alle sind sehr fleißig. Die Japaner respektieren ihre Tätigkeiten als seien diese eine Person und nehmen diese Dinge ernst. Dies ist etwas, was ich auf jeden Fall mit in mein weiteres Leben nehmen möchte. Ich kann mir gut vorstellen in der Zukunft in einem Unternehmen in Deutschland zu arbeiten, welche Kontakte zu Japan hat.

Da dieses Programm lediglich online stattfand, war der Eindruck von Japan leider nicht so groß, wie er es in Person gewesen wäre, jedoch hat mir dieses Programm ganz klar gezeigt, dass man trotz dieser unangenehmen Umstände nicht aufgeben und seine Ziele weiter mit Überzeugung verfolgen sollte.

